

**„Leipzig  liest“**

in der Gedenkstätte Museum in der

**„Runden Ecke“**



**Buchpremierer | Lesungen  
Musik | Diskussionen | Zeitzeugen**

**27. – 30. April 2023**

# **Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“**

Wir freuen wir uns, dass dieses Jahr das berühmte Lesefest „Leipzig liest“ wieder in vollem Umfang stattfindet. Wir laden Sie vom 27. bis zum 30. April zur Vorstellung von Büchern in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ ein, die sich mit den Auswirkungen der kommunistischen Diktatur sowie der Friedlichen Revolution auseinandersetzen.

Dass Freiheit und ein demokratischer Rechtsstaat nicht selbstverständlich sind, sondern immer wieder neu erkämpft und verteidigt werden müssen, zeigt der völkerrechtswidrige Vernichtungskrieg Russlands gegen die Ukraine. Dass bereits 1933 der walisische Journalist Gareth Jones die Weltöffentlichkeit über den Völkermord in der Ukraine informierte, wird Thema der Lesung am Samstag um 20.00 Uhr sein. Eine weitere Lesung widmet sich dem Hitler-Putsch vor 100 Jahren und der Rolle der deutschen Kommunisten, die ebenfalls 1923 einen Aufstand gegen die Weimarer Republik planten (Fr., 20.00 Uhr).

Insgesamt 18 Einzelveranstaltungen thematisieren die Auseinandersetzung mit Staatssicherheit und kommunistischer Diktatur, darunter Bücher über die Todesstrafe (Do., 12.00 Uhr), über Spionage (Sa., 18.00 Uhr), verlassene und unheimliche Orte (Fr., 16.00 Uhr) und das Wirken der DDR-Antiterrorereinheit (So., 11.00 Uhr). Mehrere Veranstaltungen befassen sich mit dem Thema Widerstand, Opposition und Repression in der SED-Diktatur – so aus der Sicht eines Studentenfarrers (Do., 18.00 Uhr), eines Jugendlichen, dessen Flucht aus der DDR zum Verhängnis wurde (Sa., 11.00 Uhr) sowie einer Bürgerrechtsbewegung aus Riesa (Sa., 16.00 Uhr). Ehemalige politische Gefangene berichten von ihren Erlebnissen in den Haftanstalten (Sa., 13.00 Uhr) oder aus den sowjetischen Gulags (Fr., 12.00 Uhr). Im Mittelpunkt stehen zudem die Aufarbeitung des DDR-Staatsdopings (Fr., 13.00 Uhr) sowie des DDR-Gesundheitswesens (Do., 14.00 Uhr). Über Auftrittverbote und Zensur berichten die Lesungen über den Hinstorff Verlag in Rostock (Do., 16.00 Uhr) und Stephan Krawczyk (Do., 20.00 Uhr) mit Konzert.

In der abschließenden Matinee-Lesung mit Musik am Sonntag um 13.00 Uhr erinnert sich André Herzberg an seine Zeit als Frontmann der Band Pankow und gibt ein Konzert mit Liedern der Rockband.

Wir freuen uns, Sie in der Gedenkstätte begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen spannende Veranstaltungen.

Ihr Bürgerkomitee Leipzig e.V.

# Die Veranstaltungen im Überblick

## Donnerstag, 27. April 2023

- 12.00 Uhr** **Marko Kregel:** Blutausch. Der Fall Erwin Hagedorn.  
**14.00 Uhr** **Jutta Braun:** Politische Medizin. Das Ministerium für Gesundheitswesen der DDR 1950 bis 1970.  
**16.00 Uhr** **Kerstin Hohner:** Abseits vom Kurs. Die Geschichte des VEB Hinstorff Verlag 1959–1977.  
**18.00 Uhr** **Harro Lucht:** Das Nadelöhr der Freiheit. Unzensurierte Erinnerungen eines ostdeutschen Studentenpfarrers.  
**20.00 Uhr** **Maria Nooke/Susanne Kschenka (Hg.):** Auftrittsverbot! Konflikte um die Konzerte von Stephan Krawczyk und Freya Klier im Bezirk Cottbus 1987 *(mit Konzert)*.

## Freitag, 28. April 2023

- 12.00 Uhr** **LASD Mecklenburg-Vorpommern (Hg.):** GULag und Gedächtnis, Band 3.  
**13.00 Uhr** **LASD Mecklenburg-Vorpommern (Hg.):** DDR-Staatsdoping und Sportgeschädigte.  
**14.00 Uhr** **Reiner Hoffmann/Peter Seideneck (Hg.):** Der lange Weg zur Demokratie. Von Berlin über Budapest nach Prag und Danzig.  
**16.00 Uhr** **Marius Mechler:** Lost & Dark Places Leipzig. 33 vergessene, verlassene und unheimliche Orte.  
**18.00 Uhr** **Bettina Renner:** Bautzen im Dazwischen. Vom Ende der DDR zum Aufbruch in eine neue Zeit.  
**20.00 Uhr** **Sven Felix Kellerhoff:** Der Hitler-Putsch und die Rolle der deutschen Kommunisten.

## Samstag, 29. April 2023

- 11.00 Uhr** **Harald Stutte:** Wir wünschten uns Flügel. Eine turbulente Jugend in der DDR – und ein Fluchtversuch.  
**13.00 Uhr** **Ariane Zabel:** „Wie menschenverachtend das war.“ Erinnerungen an politische Gefangenschaft.  
**16.00 Uhr** **Jens Ostrowski:** Hilferufe aus Riesa. Wie 79 Menschen in der DDR gemeinsam um ihre Freiheit kämpften.  
**18.00 Uhr** **Ben Macintyre:** Agent Sonja. Kommunistin, Mutter, Topspionin.  
**20.00 Uhr** **Miroslaw Wlekiy, Benjamin Voelkel:** Gareth Jones. Chronist der Hungersnot in der Ukraine 1932–1933.

## Sonntag, 30. April 2023

- 11.00 Uhr** **Rolf Sakulowski:** Verlorenwasser.  
**13.00 Uhr** **André Herzberg:** „Keine Stars. Mein Leben mit Pankow“ *(mit Konzert)*.

**Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.**

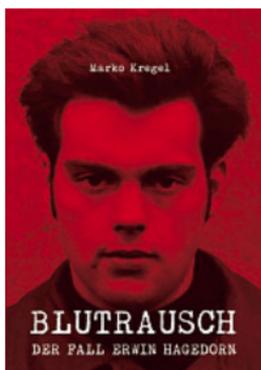
Die Veranstaltungsreihe findet statt in Kooperation mit:

SÄCHSISCHE LANDESBEAUFTRAGTE  
ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR



Do., 27. April 2023, 12.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

**Marko Kregel**  
**Blutausch. Der Fall Erwin Hagedorn**



Drei brutale Morde erschütterten in den Jahren 1969 und 1971 die Stadt Eberswalde. Die Opfer waren Schüler im Alter von neun und zwölf Jahren. Der Täter war der Kochlehrling Erwin Hagedorn, der mit 17 Jahren zum ersten Mal mordete. Erst nach umfangreichen Fahndungen konnte Hagedorn gefasst werden. Die Verunsicherung in der Bevölkerung war groß.

Er wurde 1972 in der DDR zum Tode verurteilt und in der zentralen Hinrichtungsstätte der DDR in Leipzig hingerichtet, obwohl er bei einem Teil der Taten selbst noch minderjährig war und es Zweifel an seiner Schuldfähigkeit gab. Das Buch geht auf das Leben Hagedorns und die Hintergründe seiner Taten ein. Darüber hinaus werden Einzelheiten der Fahndung und Ergreifung dargestellt, der Prozess sowie die Verurteilung ausführlich geschildert.

Moderation: **Tobias Hollitzer**.

Do., 27. April 2023, 14.00 Uhr, Kinosaal  
Buchvorstellung

**Jutta Braun**  
**Politische Medizin. Das Ministerium für Gesundheitswesen der DDR 1950 bis 1970**



Das Ministerium für Gesundheitswesen unterlag der zentralen Planung und Lenkung durch die SED. Erhoben wurde der Anspruch, die soziale Ungleichheit vor Krankheit und Tod zu beseitigen. In Wirklichkeit kennzeichneten Privilegien und Engpässe sowie zunehmende Stagnation und Rückständigkeit das DDR-Gesundheitswesen. Beleuchtet werden Entwicklung, Arbeit und Wirken des Ministeriums 1950 bis 1970.

In Zusammenarbeit mit dem **Wallstein Verlag**

Do., 27. April 2023, 16.00 Uhr, Kinosaal  
Lesung und Gespräch

**Kerstin Hohner**

## **Abseits vom Kurs. Die Geschichte des VEB Hinstorff Verlag 1959-1977**



Der Rostocker Hinstorff Verlag galt in den 1970er Jahren als Markenzeichen neuer DDR-Bücher und als Ausnahmeexistenz. Der Durchbruch gelang 1973 mit dem Buch „Die neuen Leiden des jungen W.“ von Ulrich Plenzdorf. Doch der überragende Erfolg sollte sich als politisches Ärgernis herausstellen und zur De-facto-Absetzung des Cheflektors führen. Anschließend konnte nicht mehr an den Erfolg der vergangenen Jahre angeknüpft werden. Ein detaillierter Einblick in die Verlagsgeschichte auf der Basis von Zeitzeugeninterviews und neu erschlossenen Quellen. Moderation: **Siegfried Lokatis**.

In Zusammenarbeit mit dem **Ch. Links Verlag**

In Zusammenarbeit mit dem **Ch. Links Verlag**

Do., 27. April 2023, 18.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

**Harro Lucht**

## **Das Nadelöhr der Freiheit. Unzensurierte Erinnerungen eines ostdeutschen Studentenfarrers**



Harro Lucht blickt zurück auf sein Leben als Pfarrer: In den 1980er Jahren bot das Wirken als Pfarrer Raum für Gespräche mit allen, die sich für eine freiere Gesellschaftsordnung einsetzten wie Oppositionelle, Schriftsteller, Künstler und Philosophen. Harro Lucht geriet aus diesem Grund in das Visier der Staatssicherheit. Es folgte die Kontrolle und Überwachung und schließlich die Übersiedlung in die Bundesrepublik. Moderation: **Jürgen Verdofsky**.

In Zusammenarbeit mit dem **Lukas Verlag**

Do., 27. April 2023, 20.00 Uhr, Kinosaal  
Buchvorstellung und Konzert

## Maria Nooke/Susanne Kschenka (Hg.) Auftrittsverbot!

**Konflikte um die Konzerte von Stephan Krawczyk und  
Freya Klier im Bezirk Cottbus 1987.**



Das Künstler- und Liedermacherpaar Stephan Krawczyk und Freya Klier gehörte zu den bekanntesten Dissidenten in der DDR. Aufgrund ihrer kritischen Texte wurden sie seit 1985 zunehmend mit Auftrittsverbot belegt. Im Herbst 1987 kulminierten die Ereignisse um Krawczyk und Klier im Bezirk Cottbus. Die dortigen Organe wollten die geplanten Konzerte um jeden Preis verhindern. Welche Auseinandersetzungen es zwischen Staat und Kirche, aber auch innerkirchlich gab, und welche Auswirkungen diese Konflikte

auf die politische Opposition im Raum Cottbus hatten, wird in diesem Band dokumentiert. Neben Erinnerungen und Fotos kommen Archivdokumente zu Wort, die einen umfassenden Einblick in die damaligen Ereignisse geben.

Die Mitherausgeberin **Susanne Kschenka** stellt das Buch zusammen mit **Stephan Krawczyk** vor. Mit einem Konzert des Liedermachers.



Stephan Krawczyk bei einem Konzert im Rahmen von „Leipzig liest“  
in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ am 20.3.2016.

In Zusammenarbeit mit der **Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur** und dem **Metropol Verlag**

Fr., 28. April 2023, 12.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

## **GULag und Gedächtnis.**

**Beiträge zur Deutsch-Russischen Geschichte. Band 3**

Die aktuelle dritte Ausgabe hat als Themenschwerpunkt die Nachkommen der ehemaligen politischen Häftlinge der Sowjetunion, die nicht unmittelbar von der Verfolgung betroffen waren, aber unter den Folgen des Traumas ihrer Eltern oder Großeltern „mit leiden“ müssen. Der jährlich erscheinende Almanach hat sich zum Ziel gesetzt, historische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und politische Sachverhalte kommunistischer Verfolgung aufzuarbeiten und zu veröffentlichen.



Eine der Redakteurinnen, **Edda Ahrberg**, stellt den Band vor.  
Moderation: **Anne Drescher**.

In Zusammenarbeit mit der  
**Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für  
die Aufarbeitung der SED-Diktatur (LASD)**

Fr., 28. April 2023, 13.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

## **DDR-Staatsdoping und Sportgeschädigte. Zur Aufarbeitung des DDR-Leistungssportsystems und der gesundheitlichen Folgeschäden**

Über 15.000 Athletinnen und Athleten waren in das Leistungssportsystem der DDR eingebunden. Sie wurden ohne jegliche Rücksicht auf die gesundheitlichen Risiken für die sportpolitischen Ziele der DDR instrumentalisiert. Der vorliegende Band widmet sich insbesondere den Sportgeschädigten auf ihrem Weg der persönlichen Aufarbeitung. Darunter auch eine Betroffene, die mit ihrem Fall Mut machen möchte. Moderation: **Anne Drescher**



In Zusammenarbeit mit der  
**Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für  
die Aufarbeitung der SED-Diktatur (LASD)**

Fr., 28. April 2023, 14.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

**Reiner Hoffmann, Peter Seideneck (Hg.)  
Der lange Weg zur Demokratie. Von Berlin über  
Budapest nach Prag und Danzig**



Die Historiker György Dalos, Ilko-Sascha Kowalczuk und Jean-Yves Potel widmen sich der Geschichte der Volksaufstände 1953 in der DDR, 1956 in Ungarn, 1968 in der CSSR sowie 1980 Polen und gehen den Auswirkungen auf die Entwicklung der Demokratie in Europa nach. Sie seien bis heute die Wegweiser für den schwierigen Prozess der Demokratisierung, der von erheblichen Rückständen geprägt ist – auch in Ländern, die inzwischen der EU angehören, so die Historiker. Auch wenn die Aufstände durch sowjetische Panzer

beendet wurden, trugen sie dazu bei, dass in Ungarn Arbeiterräte gegründet wurden und in der CSSR von einem „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ gesprochen wurde. Geschildert werden Hintergründe und Ablauf der Volksaufstände.

Einer der Herausgeber, **Reiner Hoffmann**, und der Autor **György Dalos** stellen den Band vor.

In Zusammenarbeit mit dem **Dietz-Verlag**

**Stadtrundgang  
„Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“**

Der geführte Stadtrundgang erinnert an markanten Punkten der Leipziger Innenstadt an die historische Entwicklung des Jahres 1989. Zeitgeschichte wird am Ort des Geschehens lebendig und nachvollziehbar.



Termine zur Buchmesse: 27., 28., 29. und 30. April 2023  
Treffpunkt: Do-Sa 14.00 Uhr, So 11.00 Uhr Hauptportal Nikolaikirche

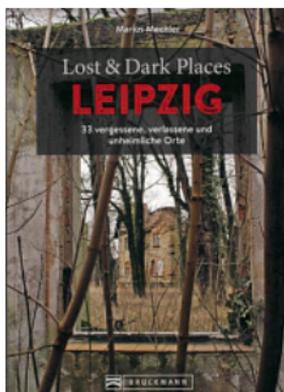
Fr., 28. April 2023 16.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

**Marius Mechler**

**Lost and dark places Leipzig. 33 vergessene, verlassene und unheimliche Orte**

Der Band präsentiert (fast) vergessene und verlassene Orte und Gebäude in Leipzig, die von der bewegten Geschichte der Stadt Leipzig erzählen, die einst als Handelsmetropole weltbekannt war. Hinter den Fassaden der Lost Places verbergen sich Geschichten von früher und heute, von Blüte und Zerfall, von Industrialisierung, Krieg, deutscher Teilung und Einigung. Darunter die ehemalige Stasi-Zentrale, die ehemalige zentrale Hinrichtungsstätte der DDR oder der ehemalige Stasi-Bunker in Machern.

Moderation: **Tobias Hollitzer**



In Zusammenarbeit mit dem **Bruckmann Verlag**

Fr., 28. April 2023, 18.00 Uhr, Kinosaal  
Buchvorstellung und Gespräch

**Bettina Renner**

**Bautzen im Dazwischen. Vom Ende der DDR zum Aufbruch in eine neue Zeit**

Der Band versammelt eine Reihe persönlicher Geschichten von Menschen, die ihre Erlebnisse in der sächsischen Kleinstadt Bautzen erzählen. Geschildert werden Kindheit und Jugend, Alltag und Beruf, Umweltzerstörung, Repressionen und Einschränkungen in der DDR. Das Buch, das auf Interviews basiert, offenbart sehr persönliche Einblicke.

Vorgestellt wird es von den Zeitzeugen **Christian Schramm, Christa Kämpfe** und **Claus Gruhl**.

Moderation: **Magdalena Ermlich**



In Zusammenarbeit mit der

**Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** und der **Evangelischen Verlagsanstalt**

Fr., 28. April 2023, 20.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

**Sven Felix Kellerhoff**

## **Der Hitler-Putsch 1923 und die Rolle der deutschen Kommunisten**



Der Hitler-Putsch am Abend des 8. November 1923 und der Marsch zur Feldherrenhalle am folgenden Morgen wird nur verständlich, wenn man die Auseinandersetzungen in den vorangegangenen Monaten betrachtet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Vorbereitungen der KPD, auf Weisung aus Moskau einen „Deutschen Oktober“, also einen Aufstand, zu inszenieren. In Sachsen und Thüringen saßen Kommunisten sogar schon in rot-roten Landesregierungen. Vor diesem Hintergrund werden die

Gedankenspiele reaktionärer Kräfte um den oberbayrischen Regierungspräsidenten Gustav von Kahr verständlich, die um einen „Marsch auf Berlin“ zielten. Die NS-Bewegung sollte erst Teil dieser Aktion sein – und als Kahr die eigene Courage verließ, machte sich Hitler selbstständig und schlug unvorbereitet los. Gestützt auf zahlreiche bisher nicht oder kaum ausgewertete Quellen rückt der Autor in seinem neuen Buch die Ereignisse in ihre Zusammenhänge und zeigt, wie nahe die Weimarer Demokratie „angegriffen von rechts und links“ vor dem Abgrund stand.

Moderation: **Tobias Hollitzer**

In Zusammenarbeit mit dem **Verlag Klett-Cotta**



### **„Stasi - Macht und Banalität“**

In original erhaltenen Räumen der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit in Leipzig informiert die historische Ausstellung mit teils einzigartigen Ausstellungsstücken über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise des DDR-Geheimdienstes.

Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

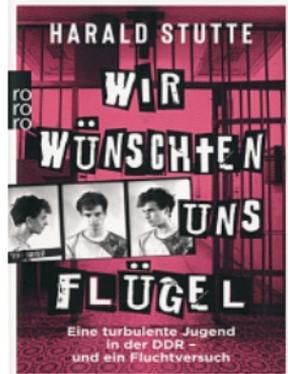
Sa., 29. April 2023, 11.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

**Harald Stutte**

## **Wir wünschten uns Flügel. Eine turbulente Jugend in der DDR – und ein Fluchtversuch**

Als Jugendlicher stößt er an die Grenzen des Systems: Der Besuch der Erweiterten Oberschule wird ihm verweigert, der Weg zum Studium damit erschwert, der Aufenthalt in einem Wehrerziehungslager ihm auferlegt.

Die Sehnsucht nach Freiheit und einem selbstbestimmten Leben werden immer größer. Der Plan: Die Grenzen des Systems zu überwinden. Der Fluchtversuch über Bulgarien in die Türkei scheitert. Es folgten Festnahme, Stasi-Untersuchungshaft, Strafvollzug und Freikauf in den Westen. Moderation: **Peter Gischke**



In Zusammenarbeit mit dem **Rowohlt Verlag**

Sa., 29. April 2023, 13.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

**Ariane Zabel**

## **„Wie menschenverachtend das war.“ Erinnerungen an politische Gefangenschaft**

Im neunten Band der Publikationsreihe berichten vier Zeitzeuginnen und Zeitzeugen von ihren Hafterfahrungen, die sie unter dem kommunistischen Regime als politische Gefangene im Zeitraum von 1945 bis 1989 erleiden mussten. Die Biografien zeigen die willkürliche Verhaftungspraxis und die menschenunwürdigen Bedingungen der Haft sowie die Nachwirkungen auf das spätere Leben.

Unter der Moderation der Herausgeber stellen **Elke Schlegel** und **Steffi Lehmann** Biografien aus dem Band vor.

Begrüßung: **Frank Nemetz**



In Zusammenarbeit mit dem **Landesverband Sachsen der  
Vereinigung Opfer des Stalinismus (VOS)**

Sa., 29. April 2023, 16.00 Uhr, Kinosaal  
Lesung und Gespräch

**Jens Ostrowski**

## **Hilferufe aus Riesa.**

**Wie 79 Menschen in der DDR gemeinsam um ihre Freiheit kämpften und wie die Stasi sie mit allen Mitteln daran hinderte**



79 Menschen um den Mediziner Dr. Karl-Heinz Nitschke kämpften Mitte der siebziger Jahre um ihre Freiheit und das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Der Riesaer Mediziner war Initiator der „Petition zur vollen Erlangung der Menschenrechte“ vom 10. Juli 1976, die viele Unterzeichner fand.

Sie kämpften mithilfe der Westmedien gegen Menschenrechtsverletzungen in der DDR. Die Staatssicherheit ging mit allen Mitteln gegen diese Bewegung vor. In dem

vorliegenden Band werden die Ereignisse dokumentiert und die Hintergründe detailliert geschildert.

Sa., 29. April 2023, 18.00 Uhr, Kinosaal  
Buchpräsentation und Gespräch

**Ben Macintyre**

**Agent Sonja. Kommunistin, Mutter, Topspionin.**



Ben Macintyre zeichnet den Lebensweg der Ursula Kuczynski nach, die fast 20 Jahre im sowjetischen militärischen Geheimdienst tätig war.

1907 in Berlin geboren, tritt Ursula Kuczynski als Jugendliche in die Kommunistische Partei ein. In Moskau absolviert sie eine Ausbildung als Agentin. 1950 floh sie kurz vor ihrer Enttarnung in die DDR. Von der Stasi betreut wird sie unter dem Pseudonym Ruth Werner zur Erfolgsautorin. Die Übersetzer **Kathrin Bielfeldt** und

**Jürgen Bürger** stellen das Buch gemeinsam mit dem Spionage-Experten **Helmut Müller-Enbergs** vor.

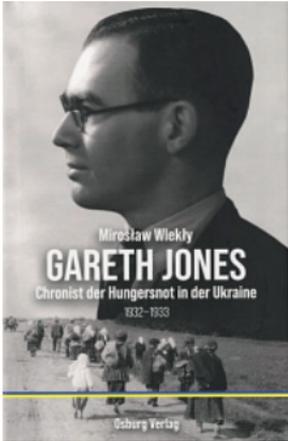
Moderation: **Tobias Hollitzer**

In Zusammenarbeit mit dem **Insel Verlag**

Sa., 29. April 2023, 20.00 Uhr, Kinosaal  
Buchvorstellung und Gespräch

**Miroslaw Wleky**

## **Gareth Jones. Chronist der Hungersnot in der Ukraine 1932–1933**



Erzählt wird das Leben und Wirken des Journalisten Gareth Jones. 1905 geboren, wird Jones 1930 und 1931 in der Ukraine und in Kasachstan Zeuge des einsetzenden Holodomor. Er war der einzige westliche Beobachter, der sich zu jener Zeit in der Ukraine aufhielt und die unsäglichen Schrecken dieses Völkermordes mit eigenen Augen sah. Von seiner Reise zurückgekehrt, rief er 1933 in Berlin eine Pressekonferenz ein und informierte die Weltöffentlichkeit über die Ausmaße der sowjetischen Hungerkatastrophe. In der Sowjetunion wurde er daraufhin zur Persona non grata erklärt. 1935 wurde er in der Inneren Mongolei entführt und höchstwahrscheinlich vom sowjetischen Geheimdienst ermordet. Der Autor **Miroslaw Wleky** und der Übersetzer **Benjamin Voelkel** stellen das Buch vor.

In der Sowjetunion wurde er daraufhin zur Persona non grata erklärt. 1935 wurde er in der Inneren Mongolei entführt und höchstwahrscheinlich vom sowjetischen Geheimdienst ermordet. Der Autor **Miroslaw Wleky** und der Übersetzer **Benjamin Voelkel** stellen das Buch vor.

In Zusammenarbeit mit dem **Osburg Verlag**



Das Bürgerkomitee Leipzig e. V. folgte dem Aufruf „Solidarität mit der Ukraine - Zeigt Flagge! Es geht um unser aller Freiheit und Demokratie!“

So., 30. April 2023, 11.00 Uhr, Kinosaal  
Buchvorstellung und Gespräch

**Rolf Sakulowski**

**Verlorenwasser. Das Schattenkommando**  
**Ein Roman**



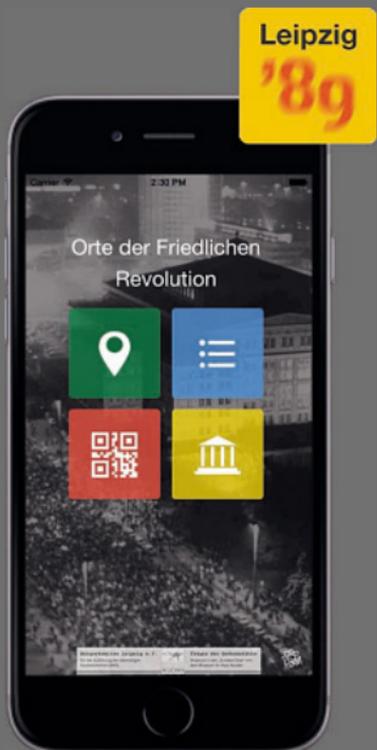
Im Zentrum der Geschichte um die russische Botschaftsangestellte Alina und den Privatmittler Werner Holland steht eines der letzten Geheimnisse der DDR: Die Arbeit der „Diensteinheit IX“ – das streng abgeschirmte Anti-Terror-Kommando der Volkspolizei. 1972 gegründet, stand die Einheit im Verborgenen bereit, um im Ernstfall gegen Terroristen oder Geiselnnehmer einzuschreiten. Im Zentrum stand auch die Fahndung nach bewaffneten Deserteuren der sowjetischen Armee. Alinas Bruder, ein junger

sowjetischer Soldat, kam während eines solchen Einsatzes ums Leben. Auf der Suche nach Gerechtigkeit plant Alina nach dem Untergang der DDR die Konfrontation des ehemaligen Kommandeurs Hollands mit seiner Vergangenheit. Moderation: **Tobias Hollitzer**

In Zusammenarbeit mit dem **Emons Verlag**

**App „Leipzig ‘89“**

Multimediatelefonische Guide zu den  
Orten der Friedlichen Revolution



So., 30. April 2023, 13.00 Uhr, Kinosaal  
Buchvorstellung und Konzert

**André Herzberg**  
**„Keine Stars. Mein Leben mit Pankow“**  
**Die DDR und die Musik.**  
**Der Sänger liest aus seinem Buch**

1955 als jüngster Sohn in einer streng kommunistisch orientierten Familie jüdischer Herkunft in Ost-Berlin geboren, entwickelte Herzberg schnell die Liebe zur Musik. 1981 gründete er zusammen mit Jürgen Ehle, Frank Hille, Hans-Jürgen Reznicek und Rainer Kirchmann die Band Pankow, in der er als Frontmann auftrat. Das erste Album der Band verkaufte sich 120.000 Mal. Mit „Die wundersame Geschichte von Gabi“, „Inge Pawelczik“ und „Werkstattsong“ produzierten sie mehrere Nummer-Eins-Songs. Mit den regimekritischen Texten und dem rockigen Stones-Sound stand Pankow unter ständiger Beobachtung. Es kam zu Auftrittsverboten und zahlreichen persönlichen und künstlerischen Beeinträchtigungen, zu Brüchen und Zerwürfnissen innerhalb der Band Pankow, die 2021 ihr 40-jähriges Jubiläum feierte.

Im Anschluss an die Lesung findet ein Konzert mit **André Herzberg** statt.



André Herzberg bei einem Konzert in Berlin am 15.12.2011.

In Zusammenarbeit mit dem **Aufbau-Verlag**

## „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ auf dem Areal der früheren Stasi-Zentrale



Bis 1989 thronte dieser monströse Gebäudekomplex als „Zwingburg der SED-Diktatur“ mitten in der Stadt und wurde während der Montagsdemonstrationen am 4. Dezember 1989 friedlich besetzt. Heute ist die „Runde Ecke“ sowohl ein authentischer Ort der Geschichte von Repression und Unterdrückung in der DDR als auch von der Selbstbefreiung der SED-Diktatur durch die Friedliche Revolution.

In der geplanten Entwicklung zu einem „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ wird sich die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ intensiv einbringen und sich vor allem auch für den Erhalt der historischen Substanz einsetzen, um zumindest die Dimensionen des Gebäudekomplexes erlebbar zu halten.

Die anstehende Neugestaltung bietet große Chancen, wesentliche Teile des Entwicklungskonzeptes der Gedenkstätte umzusetzen und die frühere Stasi-Zentrale im Dreiklang **„Repression in der SED-Diktatur – Friedliche Revolution – Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihrer Folgen“** als einen Ort von lokaler Bedeutung mit nationaler und internationaler Ausstrahlung zu konsolidieren.

### GELÄNDERUNGANG „STASI INTERN“ HINTER DEN KULISSEN DER „RUNDEN ECKE“

Besonderer Rundgang durch den Gebäudekomplex der ehemaligen Stasi-Zentrale: Vom Keller bis zum Dachboden gibt es Einblicke in die verbunkerten Schutzräume, die hauseigene Poliklinik, die Kegelbahn oder Räume der Aktenvernichtung.

Termine : 27.04., 28.04., 29.04. sowie immer samstags  
Treffpunkt: 16 Uhr im Foyer der Gedenkstätte

# „Von der Burg zur Stasizentrale“ Erinnerungen an den Leipziger Matthäikirchhof Open-Air-Ausstellung



Die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ präsentiert im Rahmen der Diskussion um die Zukunft des Areals der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung auf dem früheren Matthäikirchhof eine Open-Air-Ausstellung.

Auf dem Hintergrund der mehr als 1000-jährigen Stadtgeschichte Leipzigs, die hier mit der „urbe libzi“ ihren Ursprung nahm, steht vor allem die Entwicklung seit Anfang des letzten Jahrhunderts im Mittelpunkt. Vom Verwaltungsneubau der Leipziger Feuerversicherungsanstalt 1913, über die Zerstörung der Matthäikirche und des gesamten angrenzenden Areals in der Bombennacht vom 4. Dezember 1943, der Nutzung der „Runden Ecke“ nach dem Ende der NS-Diktatur unter amerikanischer und sowjetischer Besetzung sowie schließlich als Sitz der Bezirksverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) bis zur Besetzung während der Friedlichen Revolution am 4. Dezember 1989 und der nachfolgenden Auflösung wird die wechselvolle Geschichte dieses Areals bis in die Gegenwart erzählt.

Diese Bebauung des Areals durch die Staatssicherheit und deren Besetzung während der Friedlichen Revolution prägt die Erinnerung der letzten 30 Jahre. Das Stasi-Unterlagen-Archiv und die Gedenkstätte Museum in der „Runde Ecke“ halten diese bis heute wach.

**AUSSTELLUNGORT**  
**Goedelerring, ehemaliger Stasi-Neubau**  
**in Nähe der Klingertreppe**

Die Ausstellung wurde unterstützt vom Freistaat Sachsen und mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



**REVOLUTION  
DEMOKRATIE**



# Museum im Stasi-Bunker

Teil der Gedenkstätte  
Museum in der „Runden Ecke“

**Zeitgeschichte  
an  
Original-Orten**

Öffnungszeiten:

Jedes letzte Wochenende im Monat  
jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr.  
Weitere Termine mit Anmeldung.

# Vorschau

## **29. und 30. April 2023, je 13.00 bis 16.00 Uhr Ehemaliger Stasi-Bunker geöffnet**

In der ehemaligen Ausweichführungsstelle des MfS in Machern können Besucher das 5,2 Hektar große, denkmalgeschützte Gesamtgelände mit allen erhaltenen Bauten und Anlagen sowie das komplette Bunkerinnere besichtigen. Sie erfahren hier u.a., wie die Stasi auch im Ernstfall die SED-Diktatur sichern wollte.

## **Samstag, 6. Mai 2023 13. Museumsnacht Halle-Leipzig**

Das Programm zur Museumsnacht :

**Museum in der „Runden Ecke“**, 18.00 bis 24.00 Uhr:

- Ständig Kurzführungen zu Stasi-Haft, Zersetzungsmaßnahmen, zur Telefon- und Postkontrolle, zur Ideologie u.a.
- Vorträge zu den Überwachungsmethoden der Stasi

**Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR**, 18.00 bis 24.00 Uhr:  
Führungen, Arndtstraße 48 (Südplatz, Linie 10 und 11).

**Museum im Stasi-Bunker** bei Machern, 17.00 bis 23.00 Uhr:  
Rundgänge durch die ehemalige Ausweichführungsstelle

## **17. Juni 2023: Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Volksaufstandes**

Seit 1945 gab es Widerstand gegen die Errichtung einer kommunistischen Diktatur im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands, der seinen Höhepunkt im Volksaufstand vom 17. Juni 1953 fand. In ihm zeigte sich das Streben der Menschen in der DDR nach Demokratie und Freiheit, das am militärischen Eingreifen der sowjetischen Besatzungsmacht scheiterte.

- 4. Juni bis 9. Juli jeweils Sonntag 11.00 Uhr Stadtrundgang zu den Ereignisorten des 17. Juni 1953 in Leipzig
- 2. Juni bis 23. Juni jeweils Freitag 16.30 Uhr Führung in der Ausstellung „Die Friedliche Revolution in Leipzig“
- 16. Juni 9.00, 11.30, 14.00 Uhr Schülerveranstaltungen mit Film „Wir wollen freie Menschen sein“ im ehem Stasi-Kinosaal (Anmeldungen für Schulklassen erwünscht)
- 17. Juni 14.00-17.00 Uhr Zentrale Gedenkfeiern zwischen Preußergässchen und Straße des 17. Juni mit Open-Air-Ausstellung

---

Fotonachweis: Bildrechte für die Buchcover und dazugehörigen Klappentexte liegen bei den Verlagen bzw. Institutionen. Foto: Konzert Stephan Krawczyk: GMRE, Foto: Konzert André Herzberg: Wikimedia Commons (Thorsten Murr), Foto Open-Air-Ausstellung: GMRE, Foto Bunker: GMRE (Frank Jabin).

# Bürgerkomitee Leipzig e.V.



## ● Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24  
04109 Leipzig  
Tel: 0341/9612443  
Fax: 0341/9612499  
mail@runde-ecke-leipzig.de  
Postadresse:  
PF 10 03 45  
04003 Leipzig

### **Dauerausstellung „Stasi – Macht und Banalität“**

- Geöffnet: täglich 10.00-18.00 Uhr, z. Zt. Besuch mit kostenpflichtigen Audioguide  
Führungen: für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig).  
Audioguides: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Italienisch, Niederländisch und Arabisch  
Anfahrt: Goedelerring: Linien 1,3,4,7,9,12,14,15 ●  
Markt: alle S-Bahn Linien, Buslinie 89 ●

### **Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“**

- Geöffnet: täglich 10.00-18.00 Uhr, Eintritt frei.  
Führungen: für Gruppen auf Anfrage.

### **Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“**

- Termin: Sa., 14.00 Uhr (ohne Voranmeldung),  
für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig).  
Treffpunkt: Hauptportal Nikolaikirche.

### **Rundgang „Stasi intern“ durch die ehemalige Stasizentrale**

- Termin: jeden Samstag 16.00 Uhr (ohne Voranmeldung),  
für Gruppen auf Anfrage weitere Termine möglich  
Treffpunkt: Haupteingang Museum in der „Runden Ecke“.

### **Museum im Stasi-Bunker Machern**

- Geöffnet: letztes Wochenende im Monat, 13.00–16.00 Uhr  
Führungen: für Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten

Weitere Informationen über: [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)

Die Arbeit des Bürgerkomitees wird gefördert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie durch die Stadt Leipzig und den Kulturraum Leipziger Raum.

**Bürgerkomitee Leipzig e.V.**  
für die Auflösung der ehemaligen  
Staatssicherheit (MfS)



**Träger der Gedenkstätte**  
Museum in der „Runden Ecke“ mit  
dem Museum im Stasi-Bunker